

grh Mitteilungen 8/23

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

AG Charlottenburg RNr.: 14285 Nz

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Telefon: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org

Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und 1. Donnerstag im Monat 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

30 Jahre GRH

19.05.1993 * 19.05.2023

Kampf für Frieden, Wahrheit und Gerechtigkeit

Liebe Freunde und Mitglieder der GRH

In den zurückliegenden Wochen gingen uns aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums der GRH und des Briefes unseres Vorsitzenden an alle Mitglieder viele Grüße, Glückwünsche und Bekundungen der Solidarität zu. Ob per Post, per Mail oder telefonisch, sie alle äußerten ihre Wertschätzung und ihre Verbundenheit mit der GRH. Manche schilderten ihre Erfahrungen nach 1990 und ihre Benachteiligung im "Vereinigten Deutschland". Wie wichtig die Erinnerung an das sozialistische Deutschland bleibt, betonten Freundinnen und Freunde aus Ost und West. Übereinstimmende Meinung: Die GRH als Widerstands-, Solidar- und Opferorganisation ist auch künftig unabdingbar. Der vielen bekannte "Dr. Seltsam" schickte eine Postkarte mit der berühmten Bronzestatue vor dem Rathaus in Calais und schrieb: "Wie die Bürger von Calais werden wir zusam-

men halten und zusammen stehen". Für uns Bestärkung, den Kampf für Frieden, Wahrheit und Gerechtigkeit fortzusetzen. Wir danken allen Freunden und Sympathisanten.

Der Vorstand

Volksverführer und Volksverhetzer

Hans Bauer

Wer Zweifel an der Politik der deutschen Machthaber öffentlich äußert, hat keine guten Karten. Schlimmer ist es, Ursachen und Anlass des Ukraine-Krieges anders zu sehen als amtlich verordnet. Die offiziellen Reaktionen reichen von Diffamierung über berufliche Nachteile bis zu strafrechtlichen Sanktionen. Inzwischen Dutzende von Verfahren. Noch sind es im Ergebnis Geldstrafen. Angedroht ist aber auch Gefängnis. Die „Taten“: Volksverhetzung, Billigung einer Straftat u. a. Delikte, die nach Belieben auslegbar sind. Angebliche

Gefahr missliebiger Meinungen: Störung des öffentlichen Friedens.

Wer gefährdet aber tatsächlich den öffentlichen Frieden, den Frieden überhaupt? Wer spaltet die Gesellschaft, hetzt die Menschen aufeinander? Wer sind die wirklichen Volksverhetzer?

Handlungen, Auftritte und Äußerungen von Politikern und Veröffentlichungen in den staatstreuen Medien geben Antworten auf diese Fragen, zwingen zum Nachdenken. Deutschland ist Kriegspartei. Die milliardenschwere Unterstützung der Ukraine zur Kriegsführung gegen Russland (allein in diesem Jahr über 5 Milliarden Euro), jetzt sogar mit schweren Waffen und der Ausbildung ukrainischer Soldaten, widerspricht dem Friedensgebot des Grundgesetzes. Das Verschweigen und Verfälschen der Tatsachen über Ursachen und Anlass des Krieges und die Unterdrückung und Sanktionierung anderer Auffassungen verhindern Debatten zu diesem Konflikt. Die fortwährende Hetze gegen die Russische Föderation und ihren Präsidenten heizt die Feindschaft gegen andere Völker an. Und die eigene Bevölkerung wird zunehmend derart manipuliert, dass große Teile willenslos dem Kriegskurs folgen. Nicht Friedensinitiativen bestimmen die Politik Deutschlands, sondern Eskalation und Zuspitzung. Jede Gelegenheit wird dafür gesucht, organisiert und genutzt. Keine Lüge ist ungeeignet. So warteten Baerbock und der Boxer Klitschko jüngst auf einer Veranstaltung in Chemnitz mit einem ganzen Arsenal von Märchen auf, um weiteren Hass gegen Russland zu schüren. Behauptet wurde u. a., die Hauptstadt Kiew sollte eingenommen werden, und dafür hatten die russischen Soldaten schon ihre Paradeuniformen in den Panzern mitgeführt. Der Messias Gauck erklärt die Aufsässigkeit der Ostdeutschen, die nicht der bundesdeutschen „Demokratie“ und damit der Staatsräson folgen, mit der autoritären DDR. Deutsche Medien hetzen gegen al-

les, was russisch ist. So steht das „Haus der russischen Wissenschaft und Kultur“ in Berlin z. Zt. im Fokus der Feindpropaganda. Vorwurf, die Verletzung der Sanktionen und Verbreitung russischer Propaganda. Als würde das deutsche Goethe-Institut in Moskau keine deutsche Politik betreiben. Kürzlich eine ernsthafte Anregung des ukrainischen Botschafters, das bekannte Café Moskau in der Berliner Karl-Marx-Allee umzubenennen. Das Wort „Moskau“ am Haus ist schon nicht mehr beleuchtet. Die Palette der Feindseligkeiten lässt sich erweitern. Was für Dummheiten, Nein, das ist Volksverhetzung.

Der deutsche Imperialismus hat seine „bewährten“ Methoden und historischen Erfahrungen beim Vorbereiten und Führen von Kriegen. Am Anfang standen immer Volksverführung und Volksverhetzung. Am Ende stand der Abgrund. Aber gelernt hat er daraus nichts.

Der Westen handelt ohne moralische Skrupel

Raimon Brete, TAG Chemnitz

Der wertegeleitete Westen verliert im unseligen Ukraine Konflikt die letzten Hemmungen, um ihren seit 2014 begonnen Weg der permanenten Provokation russischer Sicherheitsinteressen mit allen erdenklichen Mitteln fortzusetzen. Nach endlosen Lieferungen von Kriegsgerät sowie Munition wird nunmehr eine neue Eskalationsstufe erreicht. Großbritannien liefert jetzt teuflische uranbelastete Munition und die USA schicken massenvernichtende Streumunition in ein europäisches Land, nur um die schier ausweglos erscheinende Lage zu ihren Gunsten zu beeinflussen. Diese Nato-Staaten haben trotz der internationalen Ächtung auch bisher keine Skrupel beim Einsatz dieser menschenverachtenden Waffen gezeigt und sind wohlweislich der Ächtungsverträge nicht beigetreten. So wie die USA auch nicht Mitglied des Internationalen Gerichtshofes sind. Es

wird durch den Westen mit zweierlei politischem Maß gemessen und auch so gehandelt. So werden Konflikte weder gelöst noch ausgeräumt, was aber dringend im Interesse der Menschen nicht nur in unserem Lande notwendig ist. Wann endlich besinnt sich die Politik und insbesondere die Regierung auf die Entwicklung und den Einsatz eigenständiger diplomatischer Mittel für die Konfliktbewältigung und setzt sich konsequent für Friedensverhandlungen ohne Vorbedingungen ein? Es wäre höchste Zeit dafür!

Wir vergessen nicht

Aus einem Flugblatt des Vorstandes des Deutschen Freidenker-Verbandes:

„Zum 6. August 1945 gedenkt die Friedensbewegung des weltweit ersten Atombombenabwurfs über dem japanischen Hiroshima, als ein US-B-29-Bomber die Bombe mit dem zynischen Namen 'Little Boy' abwarf. 90% der Stadt, 70.000 von 76.000 Häusern wurden zerstört oder schwer beschädigt, 70.000 Menschen starben sofort. Am 9. August 1945 warfen die USA eine zweite Atombombe auf Nagasaki ab. Die Todesopfer beider Städte beliefen sich bis Ende 1945 auf rund 230.000 Menschen. In den folgenden Jahren starben viele Tausende an Krebserkrankungen, Verletzungen und anderen Folgeschäden.“ Diese Kriegs- und Menschlichkeitsverbrechen der USA wurden völkerrechtlich nie geahndet.

Auch in diesem Jahr ruft die „Friedesglockengesellschaft“ Berlin gemeinsam mit anderen Verbänden zum Gedenken an diese Verbrechen auf. An der Weltfriedesglocke im Berliner Volkspark Friedrichshain finden am 5. August ab 21:00 Uhr die Nacht der Kerzen, am 6. August um 8:15 Uhr das Läuten der Weltfriedesglocke und am 6. August ab 10:00 Uhr die Mahn- und Gedenkveranstaltung für die Opfer der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki statt.

Ernst -Thälmann – Ehrung

Im Gedenken an die Ermordung des Vorsitzenden der KPD, Ernst Thälmann, am 16. August 1944 im KZ Buchenwald finden vom 16.08. bis 20.08.23 an vielen Gedenk- und Erinnerungsorten in Deutschland Kundgebungen statt, in denen das Leben und Wirken des deutschen Kommunisten und Internationalisten gewürdigt wird. Beispielsweise in der Gedenk- und Mahnstätte Buchenwald (18.08., 17:00), in Hamburg (18.08.,16:00), Weimar, Dresden, Chemnitz, Rostock (18.08.,17:30), Ziegenhals (20.08.,11:30) und am Ernst-Thälmann-Denkmal in Berlin-Prenzlauer Berg (19.08.,14:00).

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat August und wünscht ihnen beste Gesundheit, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:

zum 101. Geburtstag

Manfred Göpfert, Dresden

zum 93. Geburtstag

Jürgen Mai, Halle

zum 91. Geburtstag

*Klaus-Dieter Albrecht,
Königs Wusterhausen*

Hans Hörath, Frankfurt/Oder

zum 85. Geburtstag

Günter Reum, Leipzig

zum 80. Geburtstag

Peter Gerhardt, Bestensee

zum 75. Geburtstag

*Reiner Neubert, Berlin
Herbert Prauß, Erfurt*

zum 65. Geburtstag

Petra Meinert, Berlin

zum 55. Geburtstag

Pierre Schaepe, Berlin

Blick voraus

In den Juli-Mitteilungen hatten wir bereits informiert, dass die Arbeitsgruppe Grenze am 16. September 2023 von 9:30 bis 15:30 ihr 37. Treffen der Grenztruppen durchführt und gebeten, dass sich an der Teilnahme interessierte Mitglieder der GRH, ehemalige Angehörige der Grenztruppen der DDR, Sympathisanten, Freunde und Mitstreiter in unserer Geschäftsstelle anmelden möchten.

Alternative Einheitsfeier des OKV

Unter dem Motto „Aufstand für den Frieden“ findet am 3. Oktober 2023 von 10:00 bis 12:00 im Münzenbergsaal des Bürogebäudes Franz-Mehring-Platz 1 in Berlin die „Alternative Einheitsfeier 2023“ des OKV statt.

Es sprechen Dr. Matthias Werner, Dr. Arnold Schölzel und Dr. Lothar Schröder. Tino Eisbrenner gestaltet gemeinsam mit Prominenten ein Kulturprogramm. Karten zum Preis von 5,00 € können bei ISOR und ab August 2023 auch in der Geschäftsstelle der GRH erworben werden.

Freundeskreis Kultur- und Bildungsreisen im OKV

Unter dem Motto „Das ist der einfache Frieden“ lädt der Freundeskreis zu seiner Herbstveranstaltung am Donnerstag, 16.11.2023 von 10:00 bis ca. 12:00 Uhr ebenfalls in den Münzenbergsaal des Bürogebäudes am Franz-Mehring-Platz 1 in Berlin ein.

Eine kompetente Rednerin wird zum Thema „Frieden, auch in den 2020er Jahren ein beschwerlich Ding...“ sprechen. Dr. Carola Weiß wird das Reiseprogramm für das Jahr 2024 vorstellen. Der Ernst-Busch-Chor tritt mit seinem Programm auf.

Kostenbeitrag 8,00 € ist am Veranstaltungstag zu bezahlen.

Anmeldungen ab sofort bei der Leiterin des Freundeskreises, Dr. Carola Weiß,
Tel.: 0173 6102512,

Mail: gbm.dr.weiss@gmail.com

Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern

Alice Uhlig aus Frankfurt/Oder
Sie verstarb am 21. Juni 2023
im Alter von 98 Jahren

Reiner Köhler aus Berlin
Er verstarb im Juni 2023
im Alter von 86 Jahren

Peter Barth
Er verstarb am 25. Juni 2023
im Alter von 93 Jahren

Kurt Ehegötz aus Bad Langensalza
Er verstarb am 21. Juli 2023
im Alter von 90 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen
Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Frankfurt/Oder, Mitte,
AG Kundschafter